

# Wormser Europa-Freunde motivieren zum Gang an die Wahlurne

Von Ulrike Schäfer

**„Frieden ist kein Naturgesetz“ – mit solchen Sätzen macht die Gruppe „Pulse of Europe“ Werbung für die Europawahl. Doch nicht alle Passanten teilen die Sicht auf den Länderbund.**



Aufklärungsarbeit von der Basis aus – Die „Bodenzeitung“ räumt mit Vorurteilen gegen Europa auf.  
Foto: BilderKartell/Christine Dirigo

WORMS - „Was immer du wählst, wähl Europa!“ lautet der Slogan, mit dem „Pulse of Europe“ (PoE) für den Gang zur Urne am 26. Mai wirbt. In Worms machte die Gruppe am Samstag erneut am Winzerbrunnen Halt, um Passanten für das Thema zu interessieren und mit möglichen Bedenken aufzuräumen. Die Aktivisten um Bertram Schmitt hatten Flyer und Anstecker sowie blaue Postkarten dabei mit Aufschriften wie „Freiheit wächst nicht auf Bäumen“, „Frieden ist kein Naturgesetz“ und „Zusammenhalt kann man nicht kaufen“.

Beistand hatten die Europa-Freunde von den „Omas gegen Rechts“, die erstmals in der Öffentlichkeit auftraten und sofort aktive Mitstreiterinnen fanden. Darunter auch Marianne Kalisch, die sich nach dem WZ-Bericht über die „Omas“ am gleichen Morgen sofort auf den Weg gemacht hatte, um sich ihnen anzuschließen. „Es ist traurig, was sich zurzeit in Europa entwickelt, und es ist auch gefährlich“, erklärte sie und seufzte. „Wir wissen ja gar nicht, wie gut wir es haben.“

Die PoE-Gruppe hatte ihre Bodenzeitung ausgelegt, auf der europafreundliche Statements zu lesen waren, wie das von Fußballtrainer Jürgen Klopp: „Europa ist nicht perfekt, aber es ist die beste Idee, die wir jemals hatten“, aber auch Stimmen, die sich gegen Europa aussprachen, wie etwa: „Die EU ist ein Regulierungsmonster.“

## ***TERMINE VON „PULSE OF EUROPE“***

*Freitag, 26. April, Offener Kanal; Montag, 29. April, 19 Uhr PoE-Worms Orga-Treff, Zornstraße 17, in „Der kleine Gutenberg“; Mittwoch, 1. Mai, Teilnahme an der Kundgebung des DGB „Europa. Jetzt aber richtig!“; Sonntag, 5. Mai, Teilnahme am Rheinradeln; Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, „Offener Treff“ im Weinhaus Weis; Sonntag, 26. Mai, Europa- und Kommunalwahl; Dienstag, 4. Juni, 19 Uhr, „Offener Treff“, Weinhaus Weis.*

„Das sind Mythen, die wir in Gesprächen entkräften wollen“, erläuterte Bertram Schmitt. „Beispielsweise meinen viele Leute, dass Deutschland das meiste Geld in die EU steckt, dabei sind wir die größten Profiteure“, findet er.

Es war nicht übermäßig viel los in der Stadt. Die jähe Abkühlung mochte ein Grund dafür gewesen sein. Auch die PoE-Aktivisten rieben sich fröstelnd die Hände. Tapfer harrten sie aus und sprachen immer wieder Vorübergehende auf die Europawahl an. Die Reaktionen waren überwiegend positiv. „Es ist gut, dass ihr da seid“, bekam Annemarie Harms öfter zu hören. Heftige Diskussionen gab es an diesem Morgen nicht. Bei der vorhergehenden Aktion am 23. März habe ein Passant gewettert, Deutschland brauche wieder mal jemanden, der hart durchgreife; das ganze Pack müsse endlich raus, erzählte Michael Göritz. Göritz' Argument, dass der Nationalsozialismus viele Millionen Tote gefordert habe, habe den Mann überhaupt nicht beeindruckt.

Während ein britisches Ehepaar darauf beharrte: „We want our own country back“, äußerte sich William Schanzer in ganz anderem Sinne europakritisch. Der Passant fordert eine grundlegende Reform Europas. Vor allem prangerte er die Machenschaften der Geldwirtschaft an, die die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer mache.

Dass das Thema äußerst komplex ist und durch das Tauziehen um den Brexit nicht leichter durchschaubar wird, wissen auch Bertram Schmitt und die übrigen PoE-Leute. Dagegen hilft nur eins: Information und noch mal Information. Die wollen sie in den kommenden Wochen noch reichlich liefern. Ein positives Beispiel gibt Birgit Vollmuth jetzt schon ab. Sie berichtete, dass sie sich gerade ein Buch über die Geschichte der Europäischen Union geliehen habe. „Man muss doch wissen, wovon man spricht“, findet sie. „Meckern lässt sich leicht!“

*Bericht: Wormser Zeitung vom 15.04.19*